Allgem. Anzeiger für die Bezirke Ragold, Calm u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Ragold n. Altenfteig-Stadt

mu jeigen preis. Die einspaltige Betle ober beren Raum 16 Pla, bie Actiamezeile 45 Big. 2000 teleph, erteilte Auftrage übernehmen wir feine Gewähr, Rabatt nach Larif, ber jeboch bei meldli Cintreib. ob. Rontutjen ginfallig wirb. Erfullungsort Citensteig, Gerichtsstand Ragold.

Gricheini wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.86 MI, die Einzelnummer toltet 12 Mis Bei Richterscheinen der Zeitung infolge bab. Gewalt ad. Betriebolldrung beliedt fein Anforna ex Lieferung der Zeitung / Bostiged-Konto Stuttgorf \$780 / Telegr. Abr.: "Tannenblatt" / Telef. T

munnter 66

Altenfleig, Dienstag den 19. Mär: 1929

52. Jahranni

Großadmiral von Tirpig

In seinem 80. Geburtstag am 19. März Bon unserem Marine-Mitarbeiter

Großadmiral von Tirpih wurde am 19. März 1849 in Küstin gehoren. Nachdem er von 1855 bis 1865 das Realgymnasium in Franksurt a. O. besucht hatte, trat er am 24. April 1865 als Kadett in die preußische Marine ein. In schneller Auseinandersolge bekleidete er die verschiedenken Dienstiftellungen, dis er 1895 zum Konteradmiral besördert wurde und in den beiden nächsten Jahren Ches der Kreuzerdwisson in Ostasien war. Im Juni 1897 wurde er Staatssekretär des Reichsmarineants und Bevollmüchtigter zum Bundesral. Im solgenden Jahre wurde Tripih preußischer Staatsminister, 1899 Bizeadmiral, 1903 Admiral, 1911 Großadmiral; im Jahre 1900 hatte er den erblichen Adel erhalten. Nachdem er am 17. März 1916 seinen Abichied genommen hatte, widmete er sich den verschleden politischen und vaterländischen Bestredungen und nahm seinen Wohnstig in Berlin.

Die Goidichte feines Lebens ift eng verlnupft mit ber Gefcidite und Entwidlung unferer deutschen Glotte. Gein erftes Berdienst war, daß er die Torpedowasse aus lleinen Anfangen zu einer Sochieemaffe entwidelt batte; im Jahre 1886 wurde er ber erfte Inspetieur bes Torpebowefens. Admiral Tiepig murbe nach feiner Rudfehr aus Oftafien anm Staatsjefretar bes Reichomarineamts ernannt, und num begann feine Tätigfeit als Schöpfer ber beutichen Hotte. Die Gebanten, die er fich in ben Jahren vorfer durch feiften Aufenthalt im Ansland, burch feinen Berfehr mit bebeutenden Männern des In- und Auslandes gebildet hatte, fonns: er nun in die Tat umfegen. Die Flotte war vor und um 1897, obgleich ihre Bedeutung anerfannt mar, gurudgegangen, woran manche Gründe ichuld waren. Roch nicht allgemein mar anerfannt, daß Deutschland eine Flotte gum Schut feines Welthandels haben muffe. Blane waren mohl für einen Ausbau porhanden, es fehlte aber der Mann, fle burchzusegen. Tirpit hat nun feite Richtfluten für unsere Glottenpolitif aufgestellt, wie fie in ben verichiebenen Flottengesein jum Ausbrud tamen. Es maren bies: die Gefeke nom 10. April 1898, vom 14. Juni 1900, die Novellen nom 5. Juni 1906, 6. April 1908 und 1912, welche alle gu einem einbeitlichen Flottengeset vom 27. Juni 1912 gufammengejagt murben. Eine Schlachtflotte war notig gum Sout ber belmatlichen Ruften, eine genugende Angahl Kreuger joll ten ben deutschen Ueberjeebandel ichuten. Durch bas Gefen von 1898 murde die Sochfeeflotte geichaffen. Roch weitere Biele verfolgte bas neue Flotiengejen von 1900, in bem neben einer ftarten Schlachtflotte auch eine Angahl Kreuger für die Auslandsflotte verlangt murben. Jest mar Die Notwendigfeit einer ftarten Glotte im bentichen Bolf anerkannt morben. Dit England im Schiffsbeftand gleichen Schritt ju halten, war unmöglich. Tirpig batte England als ben Saupigegner feiner Flottenplane erfannt und hatte ben ichon im Briefmechiel zwifden ihm und Stolch auf geiauchten Rifftogedanten feiner Berechnung ber Flottenftarte zugrunde gelegt. Bon nun an ift ber Ausbau ber Alotte mit aller Tattraft gefordert worden, es war ein gielflares Bauen und Ruften, gegrundet auf ein forrettes Berbaltnis gu England. Die Flottennovellen von 1906, 1908 und 1912 verbefferten die früheren Teitjehungen in verichte. benen Richtungen, jumal im Bau von Groftampficiffen und Unterfeebooten. Das Aloitengefen von 1912 bilbete bann die gufammenfaffende Grundlage file ben weiteren Musbau ber Glotte, beren Smiffe bei Musbruch bes Rrieges 1914 noch nicht familich ferlig waren. Die beutiche Flotte war ba nicht halb fo ftart wie die englische, aber ftand both le achtunggebietende Macht da.

Rach ber Thronbesteigung König Eduard VII, frat in bet englischen Bolitit eine folgenreiche Menberung ein. Der Grundzug der englifchen Bolitif murbe jest Burudbrangung und Bernichtung febes Mitbemerbers auf ber Gee und im Heberjechandel. Deutschland mar der gejahrlichfte Rebenbuhler auf mirticafilichem Gebiet, ber erdroffelt merben mußte. Dadurch murbe auch die deutsche Bolitit beeinflußt. und im deutschen Bolle flammte immer mehr ber Bunich nach einer ftarfen Flotie jum Schuft unfeter Ruften und unferes Meberfeehandels auf. Es ift fein 3meifel, daß ohne die Formel ber Flottengesethe eine Flotte nie geichaffen morden mare. Darin lag für fie eine Bindung, die fich der Entwidlung der Glottengeseige anpagen mußte. Tirpin batte bei ber Durchführung feiner Glottengesethe viele Schwierig. feiten und Sindernille gu fiberwinden gehabt, fei es mit Benorben, fei es mit einzelnen Berionlichfeiten. Er trat dadei auch in Gegensatzur Politif und zum Gang des nationalen Lebens, das auf Acuserlichteiten zu viel Werklegte. Aus der Literatur dieser Jahre dis 1914 geht hervorwelche Schwierigkeiten sich ihm bei der Durchsübrung seiner Bläne entgegenstellten. Manchwal trat er auch in Gegensatzu Kaiser Wilhelm II., der ihn außerordentlich schäfte. In größerem Gegensatztund Tirpih zum Relchstanzler von Beihmann-Hollweg, der ihn als den Bersechter einer ver derblichen Flottenpolitif ansatz und dieser Gedaufe gewann seit 1910 Boden bei den maßgebenden Stellen. Hier wollte man eine Verkändigung mit England, welche Tirpih für unmöglich hielt, denn sie stand im Gegensatz zu den Grundlinien der Politif Englands. Her kanden sich also zwei politische Grundanschauungen gegenüber, die Wisverständnisse bervorrusen mußten.

So begann 1914 der Welttrieg, in dem sich diese Gegeniätze weiter answirften. Tirpih wollte die Flotie im Angust verwender sehen, ein Wanich, dem aus mannigsachen Gründen — politischen und persönlichen — nicht entsprochen wurde. Wenn anch sein Rat ostmals als höcht wertvoll erbeten wurde, is hat er doch in der Zeit vom Kriegsbeginn die März 1916 nicht den Einfluß gehabt, der eine Aenderung der Flottenverwendung herbeisühren tonnte. Der Gegeniah zwischen ihm und dem Reichslanzler trat immer nehr hervor. Im Wärz 1916 ichied Tirpih aus dem Dienst, weil die ensicheidenden Ferionlichfeiten seine Aussichten unt See nicht erlannten und dementsprechend handelten. Die in den beiden nächsten Kriegszichen solgenden Ereignisse zur See haben Tirpih und seine Tätigkeit glänzend geröchterigt. Das Ausland, mund England, wann ersteut über den Abgang Tirpih, den sie für einen der jähigken Staatsmänner Deutschlands hielten.

Seit feinem Abichied ift Grogadmiral von Tirpig auf ben verichiedenften vaterlandifchen und politifchen Gebieten fatig geweien. Bei einem Rudblid auf feine Tatifeit muß in ihm Die Berbindung militürifcher und finatsmännicher Be-fabigung anertannt werden. Er hat eingeseben, welches Die Grundlinien fur unfere entftebende Flotte maren und bat diefe in die Tat amgejest. Er bat als Taffifer ein gelefielt, wie biefe Flotje am vorteilhafteften eingejest merben muge; diefem Rat ift nicht Folge geleiftet morben. Wer die "Erinnerungen" bes Großadmirals lieft, wird unter dem Eindrud einer liefen Tragif in dem Leben diefes Dannes fleben ber es erleben mußte, bag bas gewaltige Werl-zeug, an beffen Ausgestaltung er feine Kraft geseht hatte. in dem Augenblid, als es feine Brauchbarfeit erweifen tonnte und nach feiner Anficht auch erwiesen hatte, falls ober nicht angewendet und ichliehlich gertrummert wurde Rogen die Buniche, die Grofadmiral von Tripit in friib ren Beiten bei ber Entwidlung unferer Flotte und ipater nach dem Kriege für unfer Baterland gehabt bat, in Er füllung geben.

3weiteilung der deutschen Reparationszahlungen

Ein bentiches Dementi

Berlin, 18. März. In der englischen und französischen Presse sind Meldungen über eine beabsichtigte Zweiteilung der deutschen Tributzahlungen ausgetaucht, und zwar Zahlungen zur Abdesfung der interassisierten Schulden und Zahlungen für die Aufbaulosten. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist dies in keinem Angenblich die Ansicht der deutschen Sachverständigen geweien. Es handle sich um englische und französische Bersuchsballons, um die deutsche Presse irrezusischen.

Der in der vorigen Woche veröffentlichte Blan wird in einem "Times"-Bericht bestätigt und ergänzt, so daß bei den zuverlässigen Quellen, über die die "Times" in allen Tribatstragen verfügt, an seiner Richtigkeit nicht zu zweiseln ift.

Darnach fäust die gesamte Frist der Jahresraten 58 Jahre, Die Jahlungen sollen in zwei Klassen eingeteilt werben. In beiden Klassen hätten die Jahlungen sosort zu beginnen. Die einen würden sätten die Jahlungen sosort zu beginnen. Die einen würden sich auf volle 58 Jahre erstreden, die anderen auf 37 Jahre. Die Jahlungen aus dem letzteren Tell würden seiner Beschränfung unterliegen. Sie würden eine Kapitalzahlung von einer Williarde im Jahr darstellen, die kommetzialissert und in der Form von in 37 Jahren rückgablbaren Bonds übertragen würde. Dieser Teil der Kriegsentschädigung mürde sur die unmittelbare Jahlung der Entsichädigung an die alliserten Länder benutit werden. Frank

reich könne innerhalb der Grenzen dieser Summe den Erfal für seine Ausgaben in den verwösteten Gebieten erhalten. Der andere, über 58 Jahre laufende Teil würde für die Jahlungen der Kriegsschulden verwendet werden und mit den Summen übereinstimmen, die von den euroriten Schuldnerstaaten an Amerika zu zahlen find.

Das Goldatenfterben im Rheinland

Die befte Debigin: Raumung

Das Rheinland befommt ber frangofifden Belagungs armee nicht gut. In ber Barijer Rammer bat eben .ine Debatte ihr Ende gefunden, die dem Soldatenfterben in ber Abeinarmer gemidmet mar. Dieje Debatte mar augerft er regt und von vielen garmigenen begleitet. Es tamen babei ifanbaloje Buftunde gutage, die ber Kriegominifter Balulenvergebens zu vertuichen verjuchte. Ueber 300 Tobesopfer hat die frangolische Rheinarmee im Laufe von wenigen Mongten zu beflagen. Erichütternde Tatjachen murben bon ber Rammer jur Rede gebracht. Gin froftlofes Bild ber Gleichgultigfeit und ber Schlamperei non Rommanboftellen wurde mit nicht ju überbietenber Deutlichfeit aufgerollt. Die Kajernen blieben wochenlang ungeheigt, Golbaien wurden in Gefängniszellen eingesperrt, und dort, wo die Temperatur minus 10 Grad war, tot aufgefunden. Die Golbaten, die aus Gubfrantreich ftammen, mußten bei 25 Grad Raite Mariche von 30 Kliometer queffingen, wobol viele Soldaten unterwege ftarben; bei Schiegabungen mußten ichlechtgefleibete Solbaten ftunbenlang auf ber einfalten Erde liegen, Militärchauffenre mußten Rachte bindurch nor ben Ball-Lotalen auf die tangenben Offigiere marien, mobel ihnen Sande und Guige erfroren und ninputiert menden mugen. Die Lagarette waren in feinem beffeten Bie ftand als die Rafernen. Mit hoben Fiebergraden mußten die Soldaten in ungeheigten Raumen liegen. Gie lagen auf ichmutigen Betten, betreut von einer ungenngenben Anjahl von Bariern, ein und basselbe Thermometer wanderte von Mund zu Mund, ohne besinfigiert zu werden, bas Effen war ichlecht und ungenugend. Als bie Rachricht von bem Maffenfterben ber Golbaten fich in Frantreich verbreitete, wurben Kontrollfommiffionen entfandt, Die aus bienftiuenden oder ehemaligen Offigieren bestanden, und die reftion befriedigt aus dem Rheinland gurlidtamen. Die Golbaten wurden in Gegenwart der Offiziere vernommen und bei ungunftigen Ausfagen in Arreit geichidt. Die givilen Mis litarbeamten, die ichriftliche, für bie höberen Behorben ungunftige Erffarungen abgaben, wurden unter Gtraf androhungen dazu befrimmt, ihre Ansjagen ju berichtigen. Mit jeber neuen Enthüllung getiel bie Rammer immer mehr in Erregung. Der Kriegsminifter fuchte gu beichwich tigen. Für die vielen Migitande und für die Berbreifung der Grippeenidemie, der Sunderte von Colonien gum Opfer fleten, fei der ungewöhnlich icharie Winter jowie das um gunitige (?) Klima des Rheinlandes verantwortlich. Es maren eben "fatale" Berhaltniffe. Bainlene mußte jebod ichlieglich die Bestrajung einiger hoher Offigiere gujagen. Dadurch fonnte er fich por ber endgilfigen Rieberlage retten. Der gegen ibn eingebrachte Miftrauensantrag wurde mit 306 gegen 262 Stimmen abgelebnit. Diefes Ergebnis entipricht nicht gang ber Stimmung, Die in ber Rammes berrichte. Aber viele Abgeordnete wollten nicht aus eines Armeedebatte eine Regierungsfrife berauswachien feben

Die Aufrollung des Bejagungsftandals gerabe in der Beit, wo die Frage der Rheinlandraumung, wenn nicht für Frantreid, jo wenigftens für Dentichland bejonders afut ift, ift in feber Sinficht lebrreich und intereffant. Es funn nicht geleugnet werden, daß ber vergangene Minter außerordenisich itreng mar, auch im Rheinland, und daß auch bie Grippeepidemie in Westdeutschland besonders unbarmbergio gemitet hal. Db aber dadurch allein das Sofbatenfferben in bet frangonichen Rheinarmee ju erflaren ober got ju rechtfertigen ift, mag bahingestellt bleiben Jeboch find wir bereit, anzunehmen, daß dies in der Tat der Fall mar, Aus wollen wir gern jugefteben, bag bas Rheinland über ein bejonders ichlechtes Klima verfügt, obwohl viele unfer uns der Meinung maren, daß das Klima der Rheinebene als besonders milbe ju gelten hat. Wenn aber die hoffen Befahungsbehörden zu dem Ergebnis tommen, daß bas Rheinland den frangoffichen Golbaten nicht bejonbers befommlic jei, fo mare uns nichts lieber, als wenn frangoficherfeits aus diefer Genfiellung entsprechenbe Ronjequengen gegogen wurden. Die Gefundheit der frangofficen Rheinarnice beunruhigt uns jehr, und wir wurden jehr frob fein, ju erabren, daß die frangofifden Goldaten in Regionen übem

gesührt werden, die elwas under an ihrem Gebutisort liegen und deren Alima besser von ihnen ertragen wird. Die Strasversehung einzelner Generäle und Garnisonssommandierender ist nur eine halbe Maßnahme. Der französische Kriegsminister Painleve ist in seinem Hauptberus einer der berühmtelten Mathematiser unserer Zeit, betätigt sich also mit äußerstem Ersolg in einer Wissenschaft, die, wie seine andere, scharfes logisches Densen ersordert. Es wäre seine andere, scharfes logisches Densen ersordert. Es wäre seine und einer Eigenschaft als Kriegsminister auszelchnen würde und ihn veranlossen könnte, das Legte und Entsicheidenste für die Gesundheit der französischen Kheinarmee pu tun: sie aus dem Rheingebiet zurüchzwiehen.

Neues vom Tage

Um ben endgültigen Reichswirtschaftsent

Berlin, 18. Mary. Der vollswirtichaftliche Ausichuß bes Reichstages nahm ben Bericht feines Unterausichuffes über die Beratung des Gefehes für ben endgültigen Reichemleb ichaftseat entgegen. Gine volle Ginigung ift im Unteraus-Souft nicht ergielt worden. Dehrheitsbeichluffe ergaben folgenbe Menderungen bes Entwurfs in ber Bufammenfegung des Reichswirtichaftsrafes: Die Abteilung I (Arbeitgeber) foll fieben Bertrefer mehr erhalten, von benen zwei auf bie Landmirtichaft, einer auf die Induftrie, zwei auf Sundwert und je einer auf Sandel und Banten entfallen Auch Die Abteilung H (Arbeitnehmer) foll um fieben Bertrefer permehrt werben. Mindeftens neun (nach bem Entwurf nur acht) follen aus Land- und Forftwirtichaft ftammen. In ber Abteilung III (verichiebene Berbanbe, Rorpericaften und von der Regierung ernannte Berionlichfeiten) find vom Unterausichuf teils Streichungen, teils Bermehrungen porgenommen worden. Bom beutiden Stabtetag follen nur wier ftatt funf Bertreter benannt werben. Um je einen vermehren fich bie Bertreter ber Beamtenichaft und bie ber freien Bernie.

Der Rachfolger Bumtes ernannt

Berlin, 18. Marg. Die für die Fortführung der Strafrechtsresorm so wichtige Frage, wer an die Stelle des zum Reichsgerichtspräsidenten ernannten Ministerialdirektors Bumle tritt, ist jest gelöft worden. Ernst Schäfer wird nach Bumles Ausscheiden die Strasabieilung übernehmen.

Lohnbemegung ber Metallarbeiter im Buppertal

Barmen, 18. März. Das im Wuppertal bestehende Lohnabkommen in der Metallindustrie ist von den Gewertschaften mit Wirkung zum 31. März gefündigt worden. Es wird eine loprozentige Lohnerhöhung gesordert. Die Lohnbewegung wird eiwa 75 000 Arbeiter umfallen.

Griechifd-fübflamiiche Fragen in Genf

Geni, 18. März. Der griechische Außenminister Carapanos und der sudstamische Außenminister Kumanudi haben am Sonntag sechs Prototolle unterzeichnet, in denen die mit der Errichtung der südstamischen Freihasenzone in Sasonist zujammenhängenden Fragen geregelt werden. Der griechischjüdslawische Freundschafts- und Nichtangriffspalt, über dessen Abschluft in den letzten Wochen von den beiden Außenministern in Gens und Paris ebensalls eisrig verkandelt wurde und der gemeinsam mit diesen Prototollen unterpeichnet werden sollte, konnte noch nicht sertiggestellt werden. Die Berhandlungen werden in Belgrad sortgeseht werden

Die Räumung Torreons

Mexito, 18. März. Die Bundesfavallerie unter General Serrato wird Torreon voraussichtlich heute nachmittag gegen 5 Uhr besetzen. Die Ausständischen ziehen sich fluchtartig in der Richtung auf die Stadt Chihuahua zurüd. Die Räumung Torreons begann bei Gonnenausgang. Bis zulett hatte Ungewishelt barüber geberrick, ob die Redellen
verjuchen würden, sich in der Rähe Torreons zum Kamps zu stellen. Die Flieger der Bundesarmee hatten noch
beute in den frühen Morgenstunden seitgestellt, daß bei Gomez Plazio eine Konzentrierung der seindlichen Truppen vor sich ging. Rötdlich von Terreon und im Rücken
der Rebellenarmee ist es den Bundestruppen gelungen, die Bahnverbindung zwischen Torreon und Juarez bei Bermes
jilla zu unterbrechen.

Remgort, 18. März. "Affisciated Preg" berichtet aus Escalon im Staate Chibuahua, daß General Escobar mit seinen Truppen morgens von Torreon bort eingetroffen ift. Escalon liegt etwa 160 Km. nörblich von Torreon.

Deutscher Reichstag

Bertin, 18. Marg.

Auf der Tagesordnung fteht die zweite Beratung des Baufredilgeseites.

Abg. Lipinsti (Sog.) wendet jich gegen einen von der Wirtichaftspartei eingebrachten Antrag, der verlangt, daß die privaten Bauunternehmungen mindeltens jur Hölfte an den Zwischentrediten beteiligt werden, die nach der Borlage 250 Millionen betragen sollen, Diesen Antrag bezeichnet der sozialdemotratische Redner als eine Schädigung des privaten Baugewerdes, das jeigt einen weit größeren Anteil an den Zwischentrediten habe.

Abg. Sude (B.Bt.) bestreitet, daß das private Bangewerde jest in größem Umsange an den Zwischenkrediten beteiligt sei. Den größten Anteil kätten die sogenannten gemeinnüßigen Banumternehmungen, vor allem die sozialen Bankütten. Bei Ablehnung des Antrags der Wirlschaftspartei könne diese der Vorlage nicht gustimmen. Es sollte mehr Chrlichkeit in der Wohnungspolitik verlangt werden. (Unrube.)

Reichsarbeitsminister Wissell: Den gegen das Arbeitoministerlum gerichteten Vorwurf der Unehrlichkeit weise ich mit aller Entschiedenheit zurück. (Beisall.) Ich will nicht sagen, daß der Antrag der Wirtschaftspartei auf Unehrlichkeit deruht. Er beruht aber auf völliger Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse. Tatsächlich find an den Zwischenkrediten beteiligt worden VA Prozent gemeinnützige Gesellschaften und 60,3 Frozent private Unternehmer. (Härt, hört!) Der Antrag der Wirtschaftspartei

würde also den Anteil bes privaten Baugewerbes herabsehen. Abg. Steiniger (Ontl.) begründet einen Antrag, wonach das private Bangewerbe in tunlichst großem Umsang an den Zwischentrediten beteiligt werden soll.

Abg. Frau Sartwig-Bunger (D.Bp.) fimmt bem Antrag ber Deutschnationalen ju und lebnt ber Antrag ber Wirtschaftspartei ab.

Abg. Sollein (Rom.) wirft bem Abg. Lude vor, er forbers gar nicht ben foliben Hausbefitg, fonbern bas fpefulative Bau-tapiteil.

Abg, Schonborn (3.) weift ben Antrag ber Birtichaftspartel guruff und unterftuht ben Antrag ber Deutschnationalen.

Damit schlieht die Aussprache. Der Antrag der Wirtschaftspartei wird gegen die Antragiteller abgelehnt, der Antrag der Deutschnationalen gegen Sozialdemokraten und Kommunisten amgenommen. Mit dieser Aenderung wird das Seseh in zweiter und dritter Beratung angenommen, wonach der Reichsarbeitsministen etmächtigt wird, für die Deutsche Bau- und Bodenbank in Berlin Bürgichaften insoweit zu übernehmen, daß der Gesantbetrag den jeweils bestehenden Wirtschaftsverpflichtungen den Gegenwert von 250 Millionen Reichsmark nicht überstelgt.

Es folgt die zweite Berntung des Nachtragsetats für 1928. Der Ausschuft hat die in der Regierungsvorlage enthaltene Anleihe ermächtigung um 250 Millionen erhäht, die für die Arbeitslosen verficherung verwandt werden sollen. Im übrigen beschäftigt sich der Rachtragsetat nur mit Personalangelegenheiten,

Dieser Rachtragsetat für 1928 umfaßt im wesentlichen nur Bersonalfragen. Der Ausschuß bat ber von ihm in verschiedenen Puntten geanderten Borlage eine gange Reibe von Entschliekune

gen mit auf ben Weg gogeben, in benen unter anberem Eine fparungen in ben höheren Stellen verlangt merben. In ber Aussprache murbe non ben Rebnern ber Gezialbemofraten unb ber Demofraten in icharfer Weife bie Berbreitung ber Gerüchte verurieilt, daß jur Dedung bes Reichshaushaltsbefigits eine Rurgung ber Beamtengehalter beabsichtigt fei. Gine folche Abficht werde fich nie verwirklichen laffen. Im Gegenteil fei es not wendig, die Sarten und Ungerechtigfeiten der beftebenden Befoldungsordnung auszugleichen im Intereffe ber unteren und mittleren Beamten. Gur einen folden Musgleich fprachen aud die Redner der Deutschnationalen und Rommuniften. Bom Bentrum murbe bie Berlangerung ber Bestimmungen ber Berfonale abbauverordnung über bie weiblichen Beamten geforbert, mathe rend Gogiafbemofraten unb Demofraten verlangten, bag bie weiblichen Angestellten ebenso behandelt würden wie bie manne lichen Angestellten bes Reiches. Am Dienstag um 3 Uhr foll bie Beratung fortgeseit merben.

In der heutigen Sihung wurde auch der bei der Etatoberatung für 1929 von den Rationalsozialisten gegen den Reichstunem minister Severing eingebrachte Mihrtenenvantrag jur Abstimmung gebracht. Der Antrag wurde dei Stimmenthaltung der Kommunisten und der Wirtschaftspartel mit 229 gegen 69 Stimmen der Rationalsozialisten, Deutschnationalen und Christisch Rationalen abgelehnt. Die deutsch-litausschen Vertröge und Abstommen wurden ohne Aussprache dem Auswärtigen Ausschaft überwiesen.

Aus Stadt und Land

Miteujteig, ben 19. Mars 1929.

Umtliches. Uebertragen wurden die Försterftellen in Beistruppe 3b Mergentheim, Forstbezirf Wergentheim, dem Förster Ubl in Wergentheim Dit, und Plüderhausen, Forstbezirf Schotnbors, dem Förster Alter in Plüderhausen-Rord.

Bauerntheater. Das ersttlassige und beliebte Oberbayerische Bauerntheater, Direktion Bruno Müller, weiches sich in unserer Stadt mit den zwei ersten Gastspielen gut eingesührt hat, gibt morgen Mittwoch, 20. März, abends 8 Uhr, auf vielseitigen Wunsch wiederum ein schönes Volkostill "Zägerblut", worauf besonders hingewiesen sei. Der Borverkauf hat dei der W. Rieterschen Buchbandlung begonnen.

Richt auf talte Steine ober auf die Erde figen. Wenn die Sonne in den nächsten Wochen das Leben in der Ratur zum Erwachen gebracht hat, tommt auch wieder die Zeit, daß groß und klein sich hinaussehnt ins Freie und Ausstüge unternimmt. Dabei dürfen es alle Eltern, beren Kinder sich an solchen Ausstügen beteiligen, nicht unterlassen, nachdrücklichst darauf hinzuweisen, daß ein Ausruhen auf talten Steinen sehr gesährlich werden kann. Denn die Kälte der Erdkruste muß erst aus dem Boden heraus und der durch längeres Wandern schwiehende Wenich fann sich "den Tod holen", wenn er sich auf einen Feldstein oder auf einer steinernen Bant zum Ausruhen niederläßt. Ebenjo muß bafür Sorge getragen werden, daß bei Wanderungen sur den immer noch kalten Abend genügend schützende Kieldung mitgenommen wird.

Schut den Weidenkächen. Die Natur beginnt sich nach des Winters harter Herrschaft kaum zu regen, da kehren schon Ausslügler und Wanderer mit Sträußen der ersten Frühlingsboten heimwärts. Allenthalben sieht man bereitn die Sträucher der Weidenkätichen, die kaum das Licht der Welt erblickt haben, zerknicht und zerrissen dasstehen. Die Bergwacht, Abteilung Schwarzwald, macht mit allem Nachbruck auf die Bestimmungen der badischen Katurichnhoervordnung ansmerksam, nach der es verboten ist, geschützte spflanzen, zu denen die Weidenkähden aller Weidenarten zählen, zu entsernen, zu beschähdigen, insbesondere sie auszugraben, auszureißen, Blüten, Zweige oder Warzeln abzupflüden, abzureißen oder abzuschneiden.

Die hellen Stuben

Roman non Selene Selbig. Tranfner

Urbeber-Rechtsichut burch Berlag Dotar Meifter in Werban. (17. Fortjetzung.)

"Aber ein gewisser Jemand wollte einen Rachtipaziergang machen, mit wem — Rebensache — und hat sich zu ihrer persönlichen Sicherheit einen Schut erkoren, der nunmehr hier im Hause entbehrt wird — hat auch gleichzeitig für Ersat gesorgt. Das ist völlig korrett. Run, ich werde leben, was sich tun läst."

Gie blidte ernft und ftreng, aber um ibre Lippen gudte

es. Hella ichies ein wenig verzweifelt.

"Schile nur lieber einmal, da bist du mir viel angenehmer und lieber, mir scheint sast, als hättest du dich sehr zuweilen verloren, du bist viel zu sanst geworden." Da nahm die reise Fran die um viele Jahre jüngere in ihre Arme, tüste sie weich und träumerisch und sagte mit

leifer Wehmut: "Du haft recht, Sella, ich muß mich verloren haben, ober einen Teil von mir Co scheint mir zuweilen selbst fo."

Hella lächelte. "Toch nicht eiwa bein Herz, Schwesterchen, das würe jal" Sie drohte ihr mit dem Finger und wollte noch eirige Scherzworte sagen, aber Christine hielt ihr den Mund zu und führte sie an den Tisch zum Sigen. Und dort hielt sie es an der Zeit der jungen Schwester das Geschehnts ihres Lebens zu beichten und ibr zu danken, daß sie dazu beisgetragen, für heute abend Hermann Wiemar Gesellschaft leisten zu dürsen.

Gir wenig beichamt und gebanfenvoll ichlich fich bann

Bella belieite, um fich umgutleiben.

Eine Melodie flong ihr im Ohre, ein paar mundersame berfe bagu. "Es muß mas munderbares fein

"Im meine, wir wählen ben Play gegenüber der Tür, bort seben wir durch den Spiegel die Ansommenden, und die anderen versolgen seben einzelnen genau", rief Frau Bennn Stegeberg und begann, ihren Mantel abzulegen.

Um's Lieben zweier Gesten"

Silfertig sprang Hellmut hinzu und half bann auch hella und Bertin. Letztere blinzelte mit ihren fleinen, wasserblauen Augen bereits überall nach bekannten Herren umber. Es samen einige Studenten, die das niedliche Ding musterten, ihre Blide schlieflich aber an Hellas eigenartiger, rassiger Erscheinung haften ließen.

Die Studenten gablten bei Berta nicht. Sie waren in ihren Augen niemand, mit denen man sich höchstens einmal einen Spaß machen konnte, die aber, sobald wirklich sertige tige und heiratsfähige Männer in Frage kamen, restlieb unbeachtet bleiben mußten.

Für Sella waren es liebe Kameraden, die sie bei ihrer Arbeit bereits schon kennen gelernt hatte, sie kannte den und jenen und griffte ihn freundschaftlich. Auch Hellmut begrüßte einige Kommilitonen und brachte sie mit an den Tisch, jo daß sich bald eine recht ansehnliche Runde um die drei Damen bildete.

Frau Stegeberg machte ein unzufriebenes Gesicht. Man mertte ihr an, daß ihr noch etwas sehlte, und ihre Augen versolgten auch eifrig durch den Spiegel die Eintretenben, die sich stromweise in den Gaal ergossen und immer wieder Unterfunft an den zahlreichen weißgedeckten Tischen zu sinden wusten.

Die Mufit hatte bereits ben erften Teil ihres Programms abgespielt, die Unterhaltung war lebhaft am Tilche der Stegebergs, Hella fehr heiter und vergnügt. Sie sah in ihrem weißen Seidenkleidchen so wunderhübsch aus, daß hellmut in helmlich ftiller Bewunderung kaum die Blide von ihr zu wenden vermochte.

Berta laß mismutig dabei, rüdte auf ihrem Stuhl umber, fühlte sich angeblich nicht recht wohl und suchte dadurch die Ausmerksamkeit der mit Hella beschäftigten Studenten auf sich zu lenken. Aber gerade das Gegenteil erwirfte sie dadurch. Einer der jungen Leute, ein gutmittiges, erstes Gemester, fragte sie, ob er sie hinaus- und nach Hause geleiten sollte.

Ein grollender Blid war die Antwort auf fein Angebot. Plötslich — als der Türsteber wieder eine Anzahl Gäste bereingelassen, diese sich suchend nach den Tischen schoben, stieß Frau Stogeberg einen leisen Schrei aus, den niemand anders als nur Berta gehört hatte. Die Rieine batte sogleich verstanden, und als sie sich umsah, blidte sie gerade einem jungen Rann ins wesicht, der sichtlich erfreut über

bas Zusammentreffen war und Anftalten machte, mittels eroberten Stubles fich zu ihnen zu fegen,

In diesem Augenblid seite die Munt das Deutschlaudlied ein, die Anwesenden erhoben sich von ihren Sitzen, hella sang in Begeisterung mit und hob bei dem letzen Berse stolz zum Schwur die Rechte mit den vielen Hunderten, die die gleiche Begeisterung in fich trugen.

Als sie die Sand wieder senkte, murbe diese auf einmal sesigehalten und während sie im Begriff stand, zornig aufzusahren, vernahm sie auf einmal eine tiefe, berubigende Stimme neben sich:

"Gestatten, gnädiges Fräulein, daß ich mich vorstelle, Baron Rasau!" Sie grüßte etwas zögernd, neigte den schönen, dunkelblanden Kopf hoheitsvoll und flüsterte nur, weil sie das so bei ihren Klassengenossen gewöhnt war: "Sella Ger-

mann."

Entzüdt blidte Frau Stegeberg zu den beiden binüber.
"Ach, Herr Baron, wie freue ich mich, und Sie, lieber Herr von Seehaus, das ist ja scharmant, nehmen Sie Platz, o bitte, es geht alles. Die jungen Leute rüden ein Stild."

Damit birigierte fie mit ber Sand die Studenten bei seite, die höflich ben um mehrere Jahre alteren, beiden neuhinzugekommenen Serren Blay zu machen bestrebt waren.

Baron Kassau, ein dunkelblonder Hine in der Mitte der dreißiger Jahre wich keinen Augenblid von Hellas Plat, während der andere Berta in Beschlag legte. Hellas Augen suchen Gellmut und gewahrten, wie dieser mit versbaltenem Jorn die beiden neuen Freunde der Frau Stegeberg versolgte. Besonders an dem Kavalier der kleinen Berta hingen seine Blide voll haß. Und hella erkannte auch dah in diesem Manne denselben, der ihr und Hellmut deute im Dämmern begegnet und ihr im Dunkel des Treppenflurs entgegengetreten war.

Die Unterhaltung ward lebhafter als vorhin, benn die beiden herren sorgten für einen heiteren Ton, erzählten eine Anzahl Mitte und ichnereige Anethoden

eine Anzahl Wise und ichnurrige Anefdoten.
Baron Eberhard Rassau traf entschieden den rechten
Ion für die Gesellschaft, er brachte es sogar soweit, daß Hellmuis Herbheit allmählich einer Spannung wich, mit der er seine meist lebhasten und interestanten Schilderungen versolgte.

(Fortsetzung folgt.)

498

Heberberg, 18. Mätz. Ein wohlgelungener Schüler ein dend ber Landw. Schule Ragold süllte ben Hirbigaal" hier. Bollzählig hatten sich die Schüler der deiden Kurse unter Führung von Herrn Dekonomierat Heiden Kurse unter Führung von Herrn Dekonomierat Hirbigaale" eröffnete der Schüler Köhler Sulz mit einer aut geichlissenn Aniprache den Schülerabend. Hierauf sogenersberg über "Wiesenbau", den zweiten Schüler Kath-Egenhausen über "Biesendu", den zweiten Schüler Kath-Egenhausen über "Hiesendu" und den dritten Schüler Theurer-Jumweiler über "Kaserdu" und den dritten Schüler Theurer-Jumweiler über "Alichviehfütterung und Bedandlung der Milch". Anschließend an seden Bortragendumen wurde freie Diskussion geboten, an welcher lebbast tellgenommen wurde. Die Bortragenden konnten ausstührliche Ausfuhrt geben, ein Beweis, daß die Landw. Winterschule unter guter, ersahrener Leitung sieht und der Besuch dieser Schule bestens empsohlen werden kann. Auf die wissenschaftlichen Ausführungen solgte dann eine gemütliche Unterhaltung, wobei die Anwesenden von den Schülern durch Gesänge und heitere Gedichte ersreut wurden.

Engtlöfterte, 16. Marg. Frig Rlaiber ig. hat vor ber handwertstammer Mannheim bie Meifterprüfung im Raler- und Tünchnerhandwert mit gutem Erfolg bestanden.

Beilderstadt, 15. Marz. Im Anschluß an eine Fahrpiandesprechung des Würms und Enzgau-Berkehrsverbandes, die hier stattsand, wurde eine Besprechung über eine neue Krajtvertehrslinde zwischen Reutslingen, Tübingen, Böblingen-Flugplags-Weilderstadts die Städte und Oberämter, Handelstammern und Berkehrsorganisationen der beteiligten Gebiete. Es wurde eine Arbeitsgemeinschaft gebildet. Die neue Berkehrslinie würde 18 Städte und Gemeinden mit 153 000 Einwohnern, von denen zehn keine Bahnstationen sind, in engere Verbindung bringen und dem Flugplag Böblingen ein zufunststeiches Hintersand schaffen.

Burmlingen, 18. Marg. (Die Wurmlinger Kapelle in Flammen?) Am Samstag abend um 8 Uhr wurde in Burmlingen Sturm geläutet. Die Wurmlinger Rapelle in Glammen? Sell glangte die erleuchtete Weitfront ber Rapelle in die Racht. Giner, ber von Unter efingen tam, batte es gesehen und meldete es gleich. Die Feuerwehr murde alarmiert, das Dorf feste fich in Bewegung, um das geliebte Beiligtum gu ichugen. Ginig: Ranner eilten bilfsbereit voran und pochten, eingangbeijdend, am oberen Friedhoftor. Feuerwehrtommandant und Banbjögermannichaft erichienen mit Kraftsahrzeugen an ber Branditatte. Und brinnen? Der nächtliche Fried-hof ift bevolfert. Schweigende Gestalten fteben bei ben Grabern in bem gudenben Leuchten einer einfamen an eiferner Stange befestigten Sadel, ichwach erfennbar. Und nabe im Licht die große schwarze Gestalt - bes Todes Tubinger Studenten waren es, die ein religiojes Bolts-ipiel, einen "Totentang" eingeübt hatten, und bier ihre lette Brobe gemeinfam hielten, um das Spiel in ben nächften Tagen in ben umliegenben Ortichaften aufzufühten. Die Studenten murben nach einem entiprechenben Empjang mit ihren Damen auf bas Rathaus geführt, um ibre Berjonalien festzustellen. Es burfte bem Spiel auf ber hobe noch ein Rachipiel folgen.

Baihingen a. F., 18. März. (Schwerer Einbruch.) In ber Racht auf Samstag wurde im Hause für Befleidung am Schillerplag, einem der befanntesten Geschäftshäuserder Filder, ein Ichwerer Einbruch verübt. Es gelang den Einbrechern, auf der Gattenseite des Hauses ein Fenster einzudraden und in die Berfauss und Lagerräume einzudringen. Sie nahmen Waren im Wert von etwa 17 000 Mark mit, vor allem Anzüge und Strümpfe besier Qualität. Die Waren wurden anscheinend in Sade vervadt und mit einem Wagen abgesührt.

Stuttgart, 18. Marz. (Flugunfall.) Am Montag nachmittag verunglüdte auf bem Flugplat in Böblingen ber Flugschüller Knappe bei einem Probeflug. Er trug erhebliche Beinverletzungen bavon. Das Flugzeug wurde ftark beichädigt.

Kornwestheim, 18. Marz. (Entlassung en.) Am 16. Marz tagte eine Arbeiterratositung, in der die Direktion von Sigle & Co. laut Gudbeutscher Arbeiterzeitung anklindigte, daß sie beim Gewerbeaussichtsamt die Entlasung von tausend Arbeitern beantragen musse. Ohne diese Berkurzung der Arbeiterzahl sei der Betrieb nicht mehr aufrechtzuchalten.

Rentlingen, 18. Marz. (Unaufgetlätter Futonnfall.) Sonntag abend wurde ins Bezirkstransenhaus ein Mann eingeliefert, der bei einem Autounfall eine Gehirnblutung erlitten hatte. Da der Berunglüdte das Bewußtjeln disher noch nicht erlangte, fonnten nähere Einzelbeiten nicht erfragt werde-

Friedrichshasen, 18. März. (Die gestohlene Uhr.) Beamten der Bundesregierung in Washington ist es gestungen, die wertvolle Uhr wieder herbeizuschaffen, die Knut Edener bei seinem Ausenthalt in Lakehurst gestohlen wurde. Die Uhr wurde bei einem Motorradsahrer, der sie zwei Matrosen abgetaust haben will, gesunden.

Unterjesingen OM. Herrenberg, 18. Marz. (Ortsvorde herwahl.) Bet der Schultheißenwahl haben von 660
Wahlberechtigten 611 gleich 92 Prozent abgestimmt. 597
Stimmen waren gültig, 14 ungültig. Schultheiß Mad in Abelberg erhielt 308 Stimmen. Schultheißenamisallistent Wacker in Lustnau, für den sich der Landiagsabgeordnete Rath eingesett hatte, erhielt 289 Stimmen. Mad ist somit gewählt.

Weingarten, 18. März. (Schwerer Unfall.) An ber Poststraße wollte ein Motorrad noch vor dem Lofalbahnzug die Gleise überqueren und suhr deshalb mit Bollgas. An der Kurve versor der Fahrer offenbar die Herzichast über sein Rad. Es wurde an einen Mast geschleudert. Auf dem Motorrad besanden sich zwei Personen von hier, die schwer welcht Und

Biberad, 18. Mary. (Der Batermord in 3meifelsberg.) Die granfige Morbtat, Die am letten Freitag aufgededt murbe, halt bie Gemuter im gangen Begirt in Spannung. Erft in ben legien Mochen icheinen zwifchen Bater und Cohn ernitliche Streitigleiten entstande gu fein, ba fich Julius Bell in geldlichen Dingen ichwere Berfehlungen guichulden fommen ließ, was fich mit der Auffaffung des gemiffenhaften Baters nicht vereinbaren ließ. Julius Bell hat von Graf Brandenftein-Zeppelin 300 Mt, als Gemeindesteuer in Bertreiung bes Baters fafflert, aber nur 150 Mt. verbucht. Gin von ber graffichen Berrichaft ausgeftellier Sched auf 1000 Mt., ber gleichen 3meden biente. wurde vom jungen Bell eingeloft. Das Geld behielt er für fich und verichleuberte es in verichiebenen Birtichaften, mo er Gafte freihielt und prablerijd mit ben Scheinen um fic marf. Bu gleicher Beit verlaufte er ohne Biffen des Baters eine Ruh um 365 Mt. und verjugte ben Erlos. Dieje Ereigniffe nun führten felbftverftanblich gu 3miftigfeiten im Saufe Bell. 3m Berlauf eines beftigen Auftritte burfte bie Tat geichehen fein.

Waldsee, 18. Marz. (Brand.) Am Sonnieg vormittag brach in dem mittelgroßen Ockonomiegebäude der bejahrten, kinderlosen Anton Benteleschen Cheleute im nahen Heurenbach Feuer aus, das rasch um sich griff und das Ockonomie, sowie das angebaute Wohngebäude in Asche legte. Bieh, Pserde und Schweine konnten gerettet werden, auch etwas Fahrnis.

Bolizeiliche Bermornung

Die Strafprogefordnung (Paragraph 153) gibt in ihrer neueften Suffung bie Möglichteit, bei Uebertretungen von Strafe abguseben, wenn die Schuld bes Taters gering ift, ble Folgen ber Tat unbebeutenb find und ein öffentliches Intereffe an ber Beftrafung nicht bestebt. Das Innenminifterium bat bie Both geibeborben icon im Jabre 1924 auf biefe Reuerung bingemiefen, Die Boligeibeborden baben aber nach ben Babrnebmungen des Minifteriums verbaltnismäbis wenig Gebrauch bavon gemacht. Um einerfeits einem Ueberman von Strafangeigen und polizeilichen Strafverfügungen wegen geringfügiger Uebertretungen porgubengen, anbererfelte ben Bumiberbanbelnben bie Unrechtmäßigfeit ibres Berbaltens unsweibeutig gum Bemußtfein an bringen, bat bos Innenminifterium burch einen Erlag vom 14. Mars die Polizeibeborben angewiesen, grundfastich von ber Bestrafung von Uebertreiungen abguseben, wenn bie Schuld bes Taters gering ift und bie Tolgen ber Tat unbedeutend find, und nur ausnahmsmeife eine Strafperfugung in erluffen, wenn ein öffentliches Intereffe an ber Beftrafung, a. B. menen der Gefahr bes Meberhandnehmens gemiffer Mebertretungen begrunder ift. Glebt bie Boligeibeborbe von Beftrafung ab, jo bat fie in ben biergu geeigneten Gallen ben Tater munblich aber ichriftlich gu vermarnen; bei munblicher Bermarnung ift auf bie Belange bes Taters gebührend Rudficht gu nehmen, Der Erlaß gebt aber noch meiter und ermächtigt auch ben Bollgugsbeamten des Bolizeis und Sicherheitsdienftes, in Aebertretungs fällen, in benen offensichtlich bas Berichulben bes Taters gering ift, die Bolgen der Tat unbedeutend find und ein öffentliches Intereffe an ber Bestrafung nicht besteht, auch eine gegenteilige Anordnung ber guftanbigen Boligeibeborbe nicht ergangen ift, ben von ibnen auf frifcher Int betroffenen Tater an Det und Stelle in angemeffener Gorm munblich au vermarnen. Coweit der Bollangsbeamte in Gallen biefer Art eine Berwarnung erfeilt bat, ift er gur Erftattung einer Strafangeige nicht verpflichtet und bat er fie gu unterfaffen. 3m übrigen bleibt bie Bflicht ber Bollgugsbeamten gur Angeige von Mebertretungen unberührt. Gine Gebühr wird für bie Bermarnung weder von der Polizeibeborde noch von dem Bollzugsbeamten erboben. Es barf von ber Allgemeinbeit erwartet merben, bag fie ber Bermarnung, die in nur ber Aufrechterbaltung ber öffentlichen Ordnung und Sicherheit bienen foll, bas notige Berftanb. nis enigegengubringen und meltere Buwiberbandlungen unterlakt. Bei erneuter lebertretung wird nicht mehr verwarnt, fonbern Strafangeige erftattet und beitraft.

Rleine Nachrichten aus aller Welt

Berlins Mühlen fteben ftill. In den Berliner annques ift ein Streif ausgebrochen. Die Berliner Muhlenarbeiter haben wegen Lohnbifferengen die Arbeit niedergelegt. Es handelt fich um 420 Arbeiter. Die Groß-Berliner Rühlen muffen deshalb stulkeben.

Unfall eines Aleinbahnzuges, Mittags awifchen 12 um-1 Uhr entgleifte auf ber Strede ber Lofalbahn holenbrunn-Bunnfiebel ber Lofalbahnzug. Dabei stützten die Lofomotive und zwei Wagen um, wobei mehrere Reisende und ber Jugführer verleht wurden,

Flugzeugfatastrophe in Amerika. Abends fturzie ein Flugzeug der Colonial Airways bei Rewarf ab. 13 Insassen des Flugzeugs wurden dabei getötet, eine Person wurde schwer verleit. Der Flugzeugsührer kam ohne Verleitungen danon

Buntes Allerlei

Englischer Humor. Gestern waren die beiden Liebesleute noch ein Serz und ein Sinn und saßen dicht geschmiegt beseinander, und heute nahm die Geliebte in gemessener Entsernung von ihrem Freund Platz, der sich vergeblich den Kopf zerbrach, was er denn getan haben könnte. Satte er nicht erst gestern ein Gedicht zum Preise der Geliebten gesichrieben und ihr übersandt? "Serr Holt", sagte das Brädchen endlich nach längerem Schweigen ernst und duster, "wissen Sie auch, daß der Fuß der Freiheitsstatue im Remporter Hasen rund suns Weter in der Länge mißt?"

"Ja", stammelte der Unglüdliche, "ich hörte davon."
"Die Taille der Statue hat einen Umjang von 12 Meter", setzte die Dame ihren Bottrag fort, "die Rase mist 1,5 Mtr. in der Länge, der Mund hat einen Querschnitt von 90 Zentimeter, der Kopf die Dide von über drei Meter. It Ihnen das alles befannt?" Ein seises Ja tam als Antwort. "Unter diesen Umständen möchte ich Sie um Austlärung bitten", fügte die junge Dame hinzu, "wie Sie dazu tommen, in Ihrem Gedicht zu behaupten, daß ich Sie an die Freiheitsstatuse erinnere."

Runbfunk

Mittwoch, 20. Marz: 10.30 Uhr Schallplatten; 11.00 Rachrichten; 12.00 Bom Schlosplat Stuttgart: Promenadelongert; 12.55 Anuener Zeitzeichen; 13.00 Wetter, auschl. Schallplatten; 13.45 Anchrichten; 15.00 Rinderstunde; 16.00 Briefmarfenkunde; 18.15 Arländischer Rachmittag; 18.00 Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Nachrichten istd. Huntvereine; 18.15 Bortrag: Der Gottesbeweis der modernen Bhilosophie; 18.45 aus Freiburg: Königtum und Rasinien; 19.45 Englischer Sprachmiterricht; 20.00 aus Frankfurt Das mußtalische Opfer; 21.30 Konzert: Preisrätzel-Konzert der Sudinunf-Zeitung"; anschl. Nachrichten, Funskille iste Ferneumpfang.

Donnerstag, 21. März: 10.30 Uhr Schallplatten; 11.00 Rachrichten; 12.15 Schallplatten, Freiburg senbet getreaut; 12.50 Uebertragung des Nauener Zeitzeichens; 13.00 Weiter, ansel Schallplatten; 13.45 Nachrichten; 15.45 Bortrag: Was unserer Zeit sehlt; 18.15 Nachmittagssonzert; 17.50 Zeit, Wetter, Landwirtschaft; 18.00 Bortrag: Alima, Aleidung und Kultur; 18.00 Aerztevortrag: Wechselbeziehungen zuksichen Haus und Korper ungesunden und tranten Tagen; 19.00 Bortrag: Tag des Buckesoder Buch des Tages?; 19.30 Bortrag: Reuzeitlichen Fernsprechen; 20.00 "Tag des Buckes"; 21.30 Militärtonzert; 22.30 nach Frankfurt aus Mannheim: Kammermußt, anschl. aus Stutigart: Rachrichten.

Handel und Verkehr

Getreibe

Berliner Produltenbörse vom 18. März. Weigen mart. 224 bis 227; Roggen märt. 206—209; Brangerste 218—230; Autlergerste 192—292; Hafer märt. 199—205; Mais prompt Berlin 243 bis 248; Weizenmehl 26,5—30,5; Roggenmehl 27,5—29,75; Weizensteie 15,5—15,75; Weizenmelasse 15,10—15,20; Roggensteie 14,5 bis 14,85; Bittoriaerbsen 43—49; fleine Speiserbsen 28—34; Futtererbsen 21—23.

Sintigarter Landesproduttenbörse vom 18. März. Ani dem Getreidemarkt sind in abgesausener Woche keine Veränderungen eingetreten. Die Käuser halten nach wie vor zurück und desen nur den notwendigken Bedars. Die Rheinschissuhrt, die seche Wochen vollständig geschlossen war und wodurch der Rüsseret und dem Getreidehandet großer Schaden entstanden ist, ist seit einigen Lagen wieder im Gang. Die Preise sind unverändert: Austandsweizen 27.50—29, württ. Weizen 23.75—24.50, Sommergerste 24—25, Roggen 22.50—23.25, Hiesenhen 10.50 bis 11.50, Aleehen 12—13, drahtgeprestes Stroh 5—6. Weizenmehl 38—36.50, Viele 14—14.50 Warf per 100 Ka.

Martte

Mannheimer Geofpiehmarkt vom 18. März Jutrieb: 212 Ochsen, 154 Bullen, 359 Kühe, 389 Färsen, 610 Kälver, 22 Schole, 3453 Schweine, 14 Ziegen. Bezahlt wurden: Ochsen 34—57. Bulleu 42—62, Kühe 25—50, Färsen 40—53, Kälber 56—81. Schase 52—56, Schweine 68—84, Ziegen 10—24. Marktversanf: Mit Geofpieh mittelmäßig, fleiner Ueberstand; mit Kälbern lebhast, ausversauft; mit Schweinen mittelmäßig, Ueberstand.

Lette Nachrichten

Kauf des Lufticiffhafens Staaten beichloffen Berlin, 19. März. Der Grundfrücksausschuß der Berliner Stadtverordnetenversammlung hat sich gestern mit den Magistratsvorlagen beschäftigt betreffend den Ans und Berlauf von mehreren Grundstüden. U. a. wurde die Borlage des Ragistrats über den Erwerd des Luftschiffhasens-Staasen für 61/2 Millionen Mark genehmigt.

"Manchefter Guardian" über Oberichleften

London, 18. März, "Manchester Guardian" jagt in einem Leitartikel: Die Wahrheit über Oberschlessen ist sehr einsach. Die Deutschen auf der polnischen Seite werden unterdrückt. Die Polen auf der deutschen Seite werden nicht unterdrückt. Alle das Gegenteil behauptende Propaganda in Warschau, Paris und Genf und bedauer licherweise auch in London hat kein anderes Ziel, als diese Wahrheit zu verbergen, die für jeden erkennbar ist, der wirkliche Einsicht in die jestige Lage Oberschlessens bestat.

Untergang eines englischen Fenerichiffes

London, 18. März. Das Gull-Feuerschiff, das am Westende der Goodwin-Sanddanke verankert lag, wurde heute in dem dichten Redel, der auf der Themse herrichte, von dem englischen Passagierdampser "Citty of Pork" gerammt und ging unter. Füns Mann der Besahung wurden gerettet, während der Kapitan und ein Mann der Besahung verwißt werden und wahrscheinlich ertrunken sind.

Absturg eines afghanischen Fluggenges

Beschawar, 18. März. Auf bem Flug von Kabul nach haba ist eines von Bachai Sataos Flugzeugen abgestützt. Die beiden an Bord besindlichen Mullahs, die an der angefündigten Mullah-Konserenz in Hada teilnehmen wollten, sanden den Tod.

Garung in Sprien

Angora, 18. März. Aus Killis wird berichtet, daß die Franzosen in Sprien eine Schredensberrschaft ausübten, weil die Bevölkerung die Ihrondesteigung Damad Ramis ablehne. Eine Division Senegalesen mit 10 Tanks, 3 Flugzeugen und Artillerie haben durch die Straßen von Aleppoeinen Demonstrationsmarich unternommen. Trohdem sei die Ordnung noch nicht wieder bergestellt worden.

Baiersbronn: Johannes Ziefle, Holzhauer, 81 3. a Stammheim: Frig Dittus, Schreiner. Mögingen: Marie Sindlinger, Gemeindepfleg. Wittme,

Mutmagliches Wetter für Mittwoch Unter dem Einfluß des öftlichen Hochdruds ist für Mittwoch trodenes und vielfach heiteres Wetter zu erwarten. für die Schriftleitung verantwortlich: Ludmig Laut. Drud und Verlag der W. Riefer'ichen Buchdruderei, Altenfteig.

Jede Hausfrau muh

für die Bstoge ihrer Jusboden und Dielen das beste und billiaste Mittel ampenden. — Deshald nimmt sie KINESSA Holydalfam. Seine fraftigen Parden, die mühelose Amendang und die lange Kalkbarkelt werden von allen Honstrauen gerähmt. KINESSA anwenden besit eller fragen. beißt alfo: "fparen". Ranfen Sie baber soforn mir "A 1.25 eine Dose



HOLZ-BALSAM

Schwarzw.-Drog. Fr. Schlumberger

Gafthof gum "Grunen Baum". Miteniteig.

"Oberbaurisches Bauerntheater"

Direktion: Bruno Miller.

Mittwoch, 20. Mars 1929, abends 8 Uhr

"Jägerblut", Bolksftiick in 4 Anfgligen v. Benno Rauchenegger.

Große Schulpflattfer Tang Einlagen. - In ben 3mifchenpaufen Sarfenklinftler Direktor Bruno Muller, verkauf in der 2B. Rieber'ichen Buchhandlung, Mienfteig.

Co labet alle Aunji- und Theaterfreunde von Mienfteig bie Direttion. und Ilmgebung höftichit ein

Fris herrien, Löwen-Drogerie Fr. Schlumberger, Schwarzw. Drog.

Simmersfelb.

Rleefamen Grasfamen

(Timote)

Gartensamen

empfiehlt

E. Schaich Witme Bem. Barengeichaft.



2 Stlidi -.25 JA Berg & Schmid, Ragold

Ein noch getes

Damen:

Tahrrab 1/4 3ahr im Gebraud). Breis .# 85.—, hat zu vertaufen

Bu erfragen in der Ge daitstelle bes Blattes



Neubau und Reparatur

empfehlen sämtliche

auwaren

in nur erstklassigen Qualitäten. Direkter Waggonversand ab unseren Vertragswerken zu Fabrikpreisen.

Reelle Bedienung!

Günstige Zahlungsbedingungen!

& ZIEGLER

Altensteig

gum Cintritt gum 1 gesucht UGER

G m.b.H., Altenstelg

für famtl. Schulen

noch Borichrift fauft man in nur primo Clualitat am beften

in der

B. Riefer'ichen Buchund Schreibwarenbandt

Mienfteig.

Bon unferen Mitgliebern nehmen wir heute icon Bertrauensauftrage für famtliche Gorten

und Brifetts

(Sommerlieferung)

ju billigit gestellten Breifen und beften Qualitäten entgegen.

Ronjam- u. Sparverein Ytagold und Umgegend e. G. m. b. S.

Pferde - Geld -Lofe

Die Lotterie mit den vielen Gelbgewinnen! 3684 Gelbgewinne u. 2 Pferbe mit zuf. 20 000. Behung goront, nachsten Donnerstag, ben 21. Mary. Lofe zu . 41.-

Württembergische Geldlotterie

jugunften ber Rirde in Uffftatt.

Coje gu M 1.-

1875 Gelbgewinne. Biehung 20. April 1929

Mannheimer Mai-Markt-Lose

Biehung garantiert ohne Berlegung am 14. Mai 1929. Loje Ju . M 1 .-.

Bu haben in der

2B. Rieker'schen Buchholg., Altensteig

Strömt berbei 3hr Bolkericharen 3hr honut mit bem Selle fabren In ben größten Cirkus "Krone" Bie man hort, ift Der nicht ohne Leiftet fabelhafte Sachen Wo man flaunen muß und lachen 3ch beforg gern bie Billette Und 3hr feid auch gleich, ich wette, Bon ber Borftellung begeiftert Wie man bort bas Auto meiftert. Alles lit ba fein breifiert. daß dem Besucher nicht's paffiert. Darum lies an biefer Stelle Schnell und ficher fahrt auch Delle.

Anmelbungen Telefon 121 Altenfteig. Borftellungen taglid) 7.30 Uhr abends. Abjahrt 5 Uhr nachmittags. Auf Bunich auch morgens 9 Uhr. Jahrpreis hin und juriica Mk. 6.50.

> Bur Schlofferei und Berfiiberung gum 1. April je ein

Angebote an

Ja. Ratt Raltenbach & Sohne A.-G. Altenfleig.

Versonen=Auto

erstal. Marke, in tadell. Justand, abnehmbore Limonfine und Commerverbed gu vertaufen. Unfragen unter "Auto"an die Bejchäftsjtelle b. Bi.

Günstige Gelegenheit!

Eingelftude aus Gerien, ble mich mehr angefertigt werben, wie:

Bucherichrante, Schreibtifche, Buffette, Murichten, Glaferichrante, Schlafzimmer = Gingelteile ufm.

ubnnen dufferft gilnftig abgegeben werber

Mobel=Fabrik Man, Altenfteig.

Wire Dienichen von beute und morgen brauchen für ftille Stunden, für die Jeit der Aube und Erbolung, mebealebiebereine geiftige Araftquelle, ano ber immer neue Energien für den bar-ten Kampf des Alltage ge-ichopft werden fonnen.

Westermanne Monate-befte" find - Taufende von Refeeneteilen beftatigen es - allzeit mit Erfolg befrebt gemejen und wetterhin befrebt, nur wirflich wertvolle und bleibendeneiflige Guter ju vermitteln.

Der Jufftien biefer Jeit-fchrift,beren Entwidlungs-

come ale volument Menfchenalter umfaßt, ga rantiert auch Jones für einen nie verflegenden Born reichen Wiffens und foll ficher Unterhaltung. Ein Abonnement auf

WestermannetHonatebest bedeutet, für Gle und für alle, benen Sie eine wirf-liche und bleibenbe Frende bereiten mollen, eine Golbgrabe, eine Rapitalsanlage für ben Beif.

füllen Bie bitte ben nachftebenden Gutjebein aus Der Verlag von Weller-maune Plonatebeiten jebid: Ihnen bonn ein Probeheft.

Butidein meen Derlag Georg Wefter mann, Braunidmeig

Gegen Stofenbung biefen Gericheinen und is Di, Donte Bonn in Marfen bei Bieb nuf Deftichedfente Gannver zest unter Georg Weltermann, Draumfchoeie, eingrieht erhalten blefenigen Zester biefer Zeitrung, bie Interest au Erichermann Hanatebesten beben, ein Deobebeit im Aberte von 2 Mart grette.

Chemr. Bermbegraum Merrie

Bu begieben burch bie 28. Riefer iche Buchbig., Altenneig

LANDKREIS &



Kreisarchiv Calw